Erneuter Start der Tour de France in Deutschland

Bewerbung um den Grand Départ 2029

Deutscher Bundestag

Ausschuss für Sport und Ehrenamt

Ausschussdrucksache
21(5)165

Stellungnahme zur Sitzung des Ausschusses für Sport und Ehrenamt am 4. November 2026
Leipzig, 29. Oktober 2026

I. Die Bewerbung

Deutschland bewirbt sich um den Grand Départ der Tour de France 2029 mit vier Etappen in Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Bewerbung wird von German Cycling e.V., dem deutschen Radsportverband, getragen; der Grand Départ Allemagne e.V. hat sie erarbeitet und koordiniert sie. Am 29. Juli 2026 wurde sie prominent im Deutschen Bundestag vorgestellt und anschließend vor dem Brandenburger Tor an die Amaury Sport Organisation (A.S.O.), den Veranstalter der Tour de France, übergeben: als Sonderedition mit einem Stück der Berliner Mauer, unterzeichnet vom Bundeskanzler, von der Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, von den Regierungschefs aller vier Länder und vom Botschafter der Französischen Republik.

Es wäre der erste Grand Départ, der mit vier Etappen vollständig außerhalb Frankreichs ausgetragen wird, der erste Start der Tour de France in Deutschland seit Düsseldorf 2017 und der erste in den neuen Bundesländern, im Jahr des 40. Jahrestages von Friedlicher Revolution und Mauerfall.

II. Ein Ereignis für den Sport in Deutschland

Die Tour de France gilt als größte jährlich ausgetragene Sportveranstaltung der Welt. Sie findet nicht in Stadien statt, sondern auf öffentlichen Straßen, und sie ist für alle Zuschauerinnen und Zuschauer unentgeltlich. In Düsseldorf verfolgten im Jahr 2017 an zwei Renntagen rund 1,2 Millionen Menschen das Rennen an der Strecke. Ein Grand Départ bringt den Sport dorthin, wo die Menschen leben: in Städte, Dörfer und Landkreise, vor Schulen und Vereinsheime, an Kulturstätten und Sehenswürdigkeiten.

Hierin liegt für uns der eigentliche Wert der Bewerbung. Wer als Kind die Tour de France vor der eigenen Haustür erlebt, trägt diese Erfahrung ein Leben lang. Die Friedensfahrt und die Grands Départs in Köln 1965, Frankfurt am Main 1980, West-Berlin 1987 und Düsseldorf 2017 haben Generationen von Radsportlerinnen und Radsportlern geprägt. Diese Begeisterung wollen wir an die nächste Generation weitergeben. Dafür sieht die Bewerbung vor:

- Programme für Schulen und Vereine in den vier Ländern, die gemeinsam mit German Cycling e.V. und den Landesverbänden bereits vor 2029 beginnen und Kinder und Jugendliche an den Radsport heranführen;
- Angebote für den Breiten- und Amateursport, darunter Radtouren und Jedermann-Rennen auf Teilen der Originalstrecke, die allen Altersgruppen und Menschen mit Behinderung offenstehen;
- ein Programm für Ehrenamtliche, das über die Vereine der Region aufgebaut wird, damit Erfahrung und Zusammenhalt nach dem Rennen in den Vereinen bleiben;
- Impulse für den Alltagsradverkehr und die Verkehrssicherheit, die weit über die Renntage hinaus wirken.

Dass diese Wirkung eintritt, ist belegt. Nach dem Grand Départ 2014 in Yorkshire fühlten sich 63 Prozent der 3,5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer zu mehr Bewegung angeregt, unter den 16- bis 24-Jährigen 72 Prozent; mindestens 750.000 Menschen fuhren in den Monaten danach häufiger Rad, 8.000 Freiwillige waren im Einsatz.[1] Im Baskenland erwarteten 2023 72 Prozent der Bevölkerung mehr Sport und eine gesündere Lebensweise, Jedermann-Rennen verzeichneten Teilnehmerrekorde.[2] Die Forschung zu Sportgroßveranstaltungen zeigt zugleich, dass dieser Effekt nicht von selbst eintritt, sondern Programme voraussetzt, die vor dem Ereignis beginnen und vor Ort verankert sind.[3] Genau so ist die Bewerbung angelegt.

Das Fahrrad ist das zugänglichste Sportgerät: Es braucht keine Halle und kaum Vorkenntnisse, und es begleitet Menschen vom Kindesalter bis ins hohe Alter. Die vier Länder verbinden eine lange

Dem Ausschuss ist das vorliegende Dokument in nicht barrierefreier Form zugeleitet worden.

Radsporttradition und eine lebendige Vereinslandschaft. Ein Grand Départ macht diese Tradition sichtbar und gibt Anlass, selbst aufs Rad zu steigen: im Verein, in der Freizeit und im Alltag.

III. Vierzig Jahre Friedliche Revolution, Europa und die deutsch-französische Freundschaft

Die Tour de France 2029 fällt in das vierzigste Jahr nach der Friedlichen Revolution und dem Fall der Berliner Mauer. Ein Start in der Hauptstadt sowie in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zeigt an vier Tagen und vor einem Fernsehpublikum in rund 190 Ländern, was seit 1989 in Deutschland geleistet wurde und wie die Transformation in Deutschland und Europa gelungen ist.

Dass das bedeutendste französische Sportereignis diesen Jahrestag in Deutschland begeht, ist zugleich ein Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft, auf der die europäische Einigung beruht. Das Rahmenprogramm der Bewerbung nimmt beides auf: die Erinnerung an die Friedliche Revolution und die Begegnung mit Frankreich in Schulen und Vereinen, auf Straßen und Plätzen entlang der Strecke.

Christian Prudhomme, der Direktor der Tour de France, hat es bei der Übergabe der Bewerbung im Deutschen Bundestag am 29. Juli 2026 auf Deutsch gesagt: „Ich glaube, dass die deutsch-französische Freundschaft das Herz von Europa immer ist.“ Die Französische Botschaft, vertreten durch die Erste Botschaftsrätin Johanna Stilo für Botschafter François Delattre, hat die Bewerbung bei derselben Gelegenheit als Symbol dafür gewürdigt, ein neues Kapitel aufzuschlagen und den fünften historischen Grand Départ in Deutschland zu empfangen.

IV. Wirkung für die Regionen

Die Erfahrungen vergleichbarer Starts belegen, dass ein Grand Départ in den Regionen erhebliche wirtschaftliche Effekte auslöst. Für Düsseldorf 2017 hat Deloitte einen wirtschaftlichen Effekt von 63,8 Millionen Euro ermittelt.[4] Im Baskenland 2023 standen 103,9 Millionen Euro zusätzlicher wirtschaftlicher Aktivität einem Budget des Organisationskomitees von 12,2 Millionen Euro gegenüber; allein der geschätzte Steuerrückfluss lag mit 19,5 Millionen Euro darüber.[2] Hotellerie, Gastronomie, Handel und Handwerk in vier Ländern profitieren unmittelbar; die Fernsehbilder aus Deutschland wirken für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort weit darüber hinaus.

Ebenso belegt ist die gesellschaftliche Wirkung: 80 Prozent der Baskinnen und Basken waren stolz auf den Start in ihrer Region, 92 Prozent unterstützten die Entscheidung dafür;[2] in Dänemark stimmten 2022 drei Viertel der Bevölkerung der Aussage zu, die Tour sei ein Fest der Gemeinschaft gewesen.[5]

V. Weiterer Weg

Bund und Länder sind Partner der Bewerbung; die Finanzierung ist Gegenstand der laufenden Abstimmung zwischen ihnen. Nach dem Zuschlag durch den Veranstalter A.S.O. soll eine Projektgesellschaft von German Cycling e.V. und Grand Départ Allemagne e.V. die Umsetzung übernehmen. Die Streckenführung legt der Veranstalter fest.

Über die vier Renntage hinaus stärkt ein Grand Départ, wofür der Ausschuss für Sport und Ehrenamt steht: den Breiten- und Amateursport, die Vereine und das Ehrenamt, das sie trägt, den Nachwuchs und die Sportangebote vor Ort. Wir würden uns freuen, wenn der Ausschuss die Bewerbung als gesamtdeutsches Vorhaben unterstützt. Wir danken dem Ausschuss für die Gelegenheit zur Stellungnahme und stehen für Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung.

Über den Grand Départ Allemagne e.V.

Der Grand Départ Allemagne e.V. mit Sitz in Leipzig ist ein gemeinnütziger Verein und Mitglied von German Cycling e.V. Im Auftrag des Verbandes und in enger Abstimmung mit der Bundesregierung sowie den Ländern Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen betreut er die Bewerbung. Dem Vorstand gehören Rudolf Scharping, Dr. Thomas Hofmann, Andreas Prokop und Sabine Schierwagen an.

Dem Ausschuss ist das vorliegende Dokument in nicht barrierefreier Form zugeleitet worden.

Ansprechpartner

Dr. Thomas Hofmann, Vorstandsvorsitzender · Andreas Prokop, Vorstand
Grand Départ Allemagne e.V. · Industriestraße 95 A · 04229 Leipzig ·
vorstand@granddepartallemagne.de · +49 341 5615291-9

Quellen

1 Leeds City Council, UK Sport, Transport for London, TdFHUB2014 Ltd (2014): Impact of the UK Stages of the Tour de France 2014 – Three Inspirational Days. Erhebung SPA Future Thinking nach der Methode eventIMPACTS; Befragung von über 4.000 Zuschauern mit Nachbefragung nach drei Monaten, 2.200 Freiwilligen und 700 Unternehmen.

2 Organising Committee Grand Départ Pays Basque 2023 (o. J.): Executive Assessment Report on Grand Départ 2023. Bürgerbefragung (n = 1.214), Besucherzählung, Daten von EUSTAT, Euskaltel und Kutxabank; Gesamteffekt 103,9 Mio. €, Budget des Organisationskomitees 12,2 Mio. €, geschätzter Steuerrückfluss 19,5 Mio. €.

3 Weed, M., Coren, E., Fiore, J., Wellard, I., Chatziefstathiou, D., Mansfield, L., Dowse, S. (2015): The Olympic Games and raising sport participation: a systematic review of evidence and an interrogation of policy for a demonstration effect. European Sport Management Quarterly 15(2), S. 195–226.

4 Deloitte (2017): Analyse der Auswirkungen des Grand Départ der Tour de France in Düsseldorf. Bericht für die Landeshauptstadt Düsseldorf, 6. September 2017.

5 Grand Départ Copenhagen Denmark I/S (2022): Evaluation des Grand Départ 2022, erstellt von Epinion, Infomedia, VisitDenmark, Geelmuyden Kiese und 3; Bevölkerungsumfrage und Medienanalyse.

Zitat vom 29. Juli 2026 nach der Aufzeichnung der Übergabe der Bewerbung im Deutschen Bundestag. Angaben zur Fernsehreichweite nach Mitteilung der Amaury Sport Organisation.

Dem Ausschuss ist das vorliegende Dokument in nicht barrierefreier Form zugeleitet worden.